

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

**Neuwe Archontologia Cosmica, Das ist, Beschreibung
aller Käyserthumben, Königreichen vnd Republicken der
gantzen Welt, die keinen Höhern erkennen**

Avity, Pierre

Franckfurt a.M., 1638

Die Provintz Mexiko insonderheit

[urn:nbn:de:bsz:31-118859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-118859)

daß sich wol zu verwundern/ so leben die Spanier all-
hie auch länger/welche in ihrem Mannbaren Alter da-
hin kommen/als die noch jung dahin geführt werden.

10.

New Gallicia.

Die Völcker so vor Alters diese Pro-
vintz bewohnet/haben Xalisci geheissen/vnnd
nachdem sie Nunez Gusman vberwunden/
hat er vier Stättlein dahin gebawet: Zum H. Geist/
S. Michael/Compostell vnnd Guadalaiaara. Das Theil
zwischen dem Fluß S. Sebastian vnnd Piahta, heisset
Culhuacan, da jetzt S. Michaels Besatzung ist. Was
zu der rechten Hand/ ist vnbelandt/ aber zu der lincken
von Cibola vnnd New Granata an das Californische
Meer/vnnd bissher erstreckt sich die Handlung auß New
Hispanien. Franciscus Cornatus ist bis gen Cibola
kommen im Jahr Christi 1579. da er aber nichts fand/
das der Arbeit werth/lehret er wider gen Mexico.

Natur vnd Eigenschafft des Lands.

Es hat Goldbergwerck in diesem Land/so bringt es
allerhandt Früchte. Das anstossende Meer gibt mächt-
tig viel Fische/vnnd die Wälder viel Bewilds. Sonst ist
das Land den mehrertheil sandig/vnnd mit Hayden be-
wachsen/darzu steinig vnnd vneben.

Sitten der Inwohner.

Die am Meer wohnen/geleben allein der Fisch/ die
weiter im Lande/seynd wild vnnd vnabhängig/mehren sich
des Jagens/ seynd arm/gehen gang nackt/schlaffen
auff der Erden/wo sie die Nacht betrifft. Sie fressen
auch Menschenfleisch/vnnd haben vor Zeiten keinen
Oberr erkennen/sondern seynd ein frey Volk gewest/
aber die Spanier haben sie ein anders gelernt.

11.

Das Land Mechoacan.

Dieses Land ligt bey fünffzig Frankösi-
scher Meilen von Mexico, vnnd hat 80. Meile
in seinem Begriff. Da ligt eine Statt Sin-
sona, so zimlich erbawet vnnd bewohnet/allda die alte
Hendnische König gewohnet haben. Ein andere heisse
Pacuata, war erstlich ein Sitz des Bischoffs/der jetzt
zu New Valladolis wohnet. Diese Proving durch-
läufft ein strenger Fluß/der wölff andere in sich fasset/
vnnd damit in einen grossen See fällt/der das Chapa-
lische Meer genennet wird/vnnd fünffzig Meilen in sei-
nem Begriff hält. Auß diesem fällt obgedachter Fluß
sehr hoch in ein tieffes Thal/vnnd macht wunderbare
Krümmen/darinnen sich viel Crocodilen halten: vnnd
also laufft er zu letzt in das Sunder Meer. Nicht weit
vom Vfer ligt die Statt Sacatula, darnach Colima,
vnnd Purification: Am Meer aber der Port S. Iacob,
S. Antoni, vnnd Natividad.

Eigenschafften dieses Lands.

Dies ist wol eine von den besten Provinzen in ganz
New Hispanien/dieweil allda das Mayn oder Türck-
sche Wagen des Jahres zwey mal zeitig wird/wie auch
andere Früchte. Es schreibt Franciscus Toraca, daß

er dessen vier Simmern gesäet/vnnd vber sechzig tagen
erndet habe. Es wachsen auch allda viel Kräuter
Argeney dienlich: als/ die Wurzel Mechoacan, die
viel Baumwolle/ Euchenille/ Seyden an den Wä-
beerbäumen. Silber vnnd Gold findet man etwas al-
da/aber sehr schlecht am Gehalt. Sie haben viel Ho-
nigwachs/ schwarzen Amber/Salg vnnd Fische. Von
zwar das Wort Mechoacan heisset auß Indianisch ein
Fischland.

Natur vnd Sitten der Inwohner.

Diese Leute seynd lang vnnd starck von Leib/ hartig
von Gliedern/dabey hochmütig/vnnd nicht vngeachtet
weil sie schöne Wercke auß Federn machen können/
auch wissen sie auß Rohr Gefäß vnnd andere dinge zu
bereiten/haben auch viel ein schöner vnnd reichere Spra-
che als andere Indianer: Sie seynd harte/ Natur
vnnd leben lang/ vnnd sagen/ ihre Vorfahren seyen
langer Zeit von Witternacht her kommen/wie die Me-
xicaner auch.

Die Proving Mexico inson-
derheit.

Ist das schöneste vnnd lustigste Land
in ganz America, ja in der ganzen Welt
Acosta darfür hält. Mexico ist die Haupt-
statt darinnen/ so 100. Grad in der Länge ligt von den
Canarien Inseln. Die Statt Mexico hat Cortez
erobert den 13. Augusti/ im Jahr 1521. als er 20000
hundert tausend Indianer/ 900. Spanier zu Fuß
vnnd 80. Reutter darvor hatte/ 6. Feldstücklein vnnd 4.
Spanische Schiffe/ sampt 6000. Indianischer Ka-
noen oder Rachen. Diese Statt ligt in einer groß-
en Ebene/da herumb hohe Berge gehen/zu oberst mit
Schnee bedeckt. Diese Ebene/so gleich einem Thal
hält in die 70. Meilen/vnnd seynd zwey See darinnen
deren einer süß Wasser hat/ der ander gesalzenes/ vnnd
der Boden desselben Salpeterisch ist/ vnnd laufft der
süße in den gesalzenen. Die Statt Mexico hat vor
Zeiten gar im gesalzenen See gelegen/aber Cortez
hat den See meistens außgetrückt/ also daß die
Statt jetzt neben dem See süßes Wassers ligt/ auch
solche dergestalt erweitert/daß sie in die 6000. Häuser
innhält/ vnder welchen die besten von Hispanien wo-
hnet werden/ dann in den andern/ wie auch in den
Vorstätten/wohnen in die 60000. Indianer. Man
sagt/ daß vier außbüdig schöne ding in dieser Statt
gefunden werden: Weiber/ Kleider/ Pferde/vnnd Es-
sen der Statt. Rund vmb den See/an dem die Statt
ligt/ findet man bey 50. lustige Stättlein vnnd Büden
vnder welchen Teuco ein feine vnnd grosse Statt ist.
Es hat auch in der Statt Mexico eine Buchdruck-
eine Münz/vnnd ein Vniuersität.

In diesem Landt ligt auch die Engelstatt/ Cortez
Angelorum, in einem vber die maß fruchtbaren Thale
mit lustigen Hügeln vnnd Thälern vnterschieden dar-
innen etlich hundert Herden grosses vnnd kleines Vie-
hes gehen. Der Baumfruchte vnnd des Getreydes ab-
erhandt ist ein solcher Überfluß/daß es kaum zu glau-
ben. An der andern seitten ligt Tlascalala, so eine Stadt
heisset/auff einem sitzigen Hügel/ vnnd hat ein sehr
fruchtbares Gefilde/das im Umkreiß 60. Meilen
groß.

greiff. Man schreib/ es haben sich vor Zeiten in die 300000. Mensch allda erhebt/ aber jeko seynd kaum 50000. Die Bürger zu Tlascala geben sich alle für Edelleute auß/ dann weil sie dem Cortesio so dapper Beystande wider die zu Mexico gethan/ hat er ihnen dieses Privilegium gegeben. Die vbrigen Städte/ so etwas besonders / seynd Tulla, Tulluca, vnd gegen dem Meer Vera Cruz vnd Zempoalan. Zu Tabasco, welches ein zimblische grosse Statt/ ist des Bischoffs Sitz/ in deren die Häuser von Kalk vnd Laymen gebawet/ vnd bey 20000. Inwohner seyn sollen. Doch sehen die Häuser nicht nahe beysammen/ vnd seynd Gärten vnd Felder darzwischen. Durch diß Landt laufft der Fluß Alvarada, der mit dreyen Aufsluffen ins Meer fällt. Witten im Landt ligt die Statt Vlacan, so eines grossen Bezircks ist: das Feld daherumb ist wol bewonet/ wegen der grossen Fruchtbarkeit/ da dann auch viel Schwefel vund Alaun auß der Erden gegraben wirdt.

Natur vnd Eigenschafft des Lands.

Die Luft ist in allen diesen Landen vber die massen gut vñ temperirt/ daher auch alle ding vberflüssig wachsen. Man findet nirgends mehr Maulbeerbäume/ darumb auch viel Seydenwürme allda gezogen werden. Am Ufer des süßen Sees bey Mexico wächst bester Graß/ so man alle vier Wochen/ wann der Mond New ist/ mehen kan. Am Rand des gesalzenen Sees samlet man viel Salpeter/ auch sieden die Indianer auß derselb Erden etwas Sals. Diß Landt zeichet viel Pferd/ Ochsen/ Kühe vnd Schaaff/ hat auch an etlichen Orten Metallgruben. Allerley Essensspeiß in dieser Statt vnd gangem Lande so wolfeil/ daß man oftmals zwanzig Pfunde Rindfleisch vmb ein halb Kopffstück kauft/ vnd ein Schwein vmb 2. oder 3. Realen.

Sitten vnd Gebräuche der Alten Mexicauer.

Daß diß Volck vor Zeiten ein Barbarisch vnd wildes Leben geführt habe / Menschen geschlachtet / den Bögen gedienet/ viel Weiber gehabt/ bezeugt ihre selbst eigene Historien. Das Mexicanische Königreich war nicht erblich/ sondern bestunde in der Wahl der Sechs Churfürsten/ die erwählten gemeinlich Junge vñnd starke Männer/ welche des Kriegs erfahren / wie sie dann auff eine Zeit einen König vmbgebracht/ daß er wider ihre Zuversicht keinen Lust zum Krieg hatte. Der höchste Naht zu Mexico bestundt auß Edelleuten vnd hohen Officieren/ die in vier Grad oder Ordnung getheilt waren. Den ersten war die Kinderzucht anbefohlen: den andern das Geisliche oder Kirchenwesen: den dritten der Krieg: den vierdten die Nahrung.

Diß Königreich hat vor Alters ein dapper Mann gehabt/ mit Namen Tlacaellel. der das Königreich außgeschlagen/ ob es ihm wol oft angetragt worden/ doch hat er dem gemeinen Wesen mit Naht vnd That viel besser vorgestanden/ als einer vnter allen Königen. Die Hoffhaltung vnd gang Wesen war auff das herrlichste angeordnet/ vmb den König/ der mit viel grossen Herren bedienet war.

Diese Herrschaft erstreckt sich weit vñnd breit/ wie dann auch ihre Sprach vnd Religion/ an einer seiten

Das Erste Buch.

zwar bis an Tecoantepec, so 200. Meilen von Mexico ligt: an der andern seiten bis gen Guarimala, dahit 300. Meilen: gegen Orient war das Nordt/ gegen Westen das Suder Meer. Doch haben die Mexicanische Könige ihnen die von Mechoacan vñnd Tlascala nicht gänglich vnderwerffen könnē/ also daß die Feindschafft/ so sie wider die von Tlascala geführt/ den Spaniern Thür vnd Thor auffgethan hat/ das Mexicanische Reich eynzunehmen.

Es seynd aber der Mexicaner Vorältern von Mitternacht her in diß Landt kommen / dahin (nämlich gegen Mitternacht) die Hispanier nachmals auch gelangt vnd es New Mexico genennet haben. Ihr höchste Ehr bestundt in Waffen/ dardurch kondten sie empor kommen. Der letzte König Motezuma hatte etliche Orden angestellt / welche man Ritter-Orden nennen köndte/ wann sie Pferd gehabt hetten: Die ersten vnd höchsten namdten sich die Fürsten/ die andern die Löwe/ die dritten die Adler/ die vierdten die Leoparden. Diese allein dorfften Gold vnd Silber am Leib tragen/ sich in Baumwollen Gewandt kleyden/ vnd auß güldenem oder silbernen Geschirren trincken / deren keines den vnedlen erlaubet war.

Sitten vnd Weise der jetzigen Mexicauer.

Diß Volck ist mehrertheils eines guten vnd hohen Sinnes/ in ihren Sachen fleißig vnd vorsichtig/ darzu herghafft / vnd der Ehren vnd Ruhms begierig. Im Krieg gebrauchen sie Pfeil vnd Bögen / auch Steinschläudern/ doch haben sie von den Spaniern auch den Gebrauch der Büchsen gelernet. Das gemeine Volck lebt mäßig/ gibt sich auß Handwerck vnd Handlung/ daß fast niemand ist/ der nicht Seydenwürme ziele/ vñ Seyden bereite: Auch machen sie schöne Wercke von Federn vnd Holz. Seydhero sie den Christliche Glauben angenommen/ haben sie sich sehr auß der Spanier weise zu leben gewehnet.

Ihr Reichthumb vnd Vermögen.

Vom Graß/ welches die Mexicaner Monatlich auß Ufer des süßen Sees abhawen/ sagt man/ können sie des Jahrs etlich Tausendt Cronen bekommen/ also wissen sie es ihnen zu Nuz zu machen. Vnd obwol Peru reich ist an Gold vnd Silber/ vbertrifft doch Mexico jenes an Fruchtbarkeit / Menge des Viehes/ vnd Handwerck sleuten. Du wirst allda Bürger finden/ deren einer vber die 20000. Stück Rindvieh hat/ vnd wol vber 100000. Schaaff auß der Waidt. Im Jar Christi 1527. seynd von dannen in Hispanien gebracht worden 164000. Ochsenhäute. Vnd obwol dieses ein sehr möglicher Handel/ trägt doch Jährlich der Wollen: Zucker: vnd Seyden-Handel/ wie auch die Couchenill viel ein größers. Es ist aber die Couchenill anderst nichts dann ein Würmlein / so an den Blättern des Indianischen Feigenbaums wächst / gleichsamb in Woll eyngewickelt/ wirdt mit Fleiß gesamblet / an der Sonnen gerrücknet/ beraitet/ vnd in Europa geschickt / vnd ist gewiß/ daß dieser Handel allein Jährlich in die 300000. Cronen trägt. Vber diß handeln die Mexicaner stark mit den Chinesern/ dann auß China wirdt in Mexico gebracht keinen Gewandt/ Kupffer/ Zinn/

Wisse

weiße Seyden/weiß Wachs/ gearbeitet Gold/ vnd andere schöne Sachen/ so von dannē in Peru vnd anders/ wohin verführet wirdt. Die fürnehmste Wahr so in China gebracht wirdt/ ist Silber/ dessen darinn weniger ist als des Golds. Sonsten hält das Chineser Bolt nicht vber 19. Carat, wird aber zu Mexico geläutert bis auff 22. Carat.

Zu dem/ so wird auß Mexico in Peru geführet mehr dann vor ein Million Cronen Wullen Tuch/ Seyden vnd Leinen Gewandt/ vnd Hülzene Arbeit. Die Kunst Glas zu machen/ haben diese Leute noch nicht gelernt/ auch können sie kein Papier machen: Nicht das es ihnen an der Materij mangelt/ sondern an den Meistern. Dann ihr Papier ist zu dem Schreiben vnterschiedlich/ wie auch das Glas trüb vnd vnsauber. Es bezahlt aber ein jegliches Indianisches Haupt dem König oder seinen Lehenleuten des Jahrs zwölff Realen/ vnd weiters nichts.

Vom Regiment in Mexico.

Derweil wir vns fürgenommen / am Ende dieses Tractats ins gemein zu sagen/ wie die Neue Welt heut zu Tag regieret werde/ auch wie stark vnd mächtig dieselbig seye/ wollen wir allein an diesem Orth anregen/ das der König denjenigen/ so Neue Länder gefunden/ oder in Eroberung der selbst sich vor andern wol gehalten/ die Herrschafft vber die Innwohner nicht einzuräumen pflege/ sondern allein das Lehenrecht vnd Zoll/ vnd nur auff Lebenszeit/ oder zum längsten auff einen Sohn/ mit diesem Anhang/ das er Priester vnd Lehrer vnderhalte/ vnd die Christliche Religion fortplanze. Aber das Justiciewesen gehöret dem höchsten Gericht vnd Amptleuten. Demnach so ist in der Statt Mexico ein ViceRe vber ganz New Hispanien/ auch ein Erzbischoff/ Hoher Raht/ vnd Hoffgericht. Die zu Tlascala haben auß sonderbahrer Gnad ihre Freyheit noch/ vnd haben ihr absonderlich Regiment/ seynd aber vnter dem Schuß des Königs/ der ihnen ein Subernator gibt.

Das Land Guasteca.

Wangs haben ihnen die Spanier vmb die innere Ort vnd Lande keine Sorg gemacht/ sondern sich allein des Vfers bemächtigt/ oder die fürnehmste Ström mit Inwohnern besetzt/ da sie aber an Macht zugenommen/ seyn sie allgemach ins Land hinein geruckt. Wann einer am Vfer New Hispanie hereschiffet/ kompt er an den Auslauff des Palmensusses/ den Alvarus Narvaez, im Jahr 1527. mit 600. Spaniern zu Fuß/ vnd hundert Reuttern hinauff geschiffet: Aber sie seynd von Hunger fast alle verdorben/ das sie selbst einander gefressen haben. Zwanzig Meilen vnter obigem Fluß ist ein anderer/ Panuco genandt/ allda die Wilden Leute Franciscū Gareum gar vbel empfangen/ vier hundert von den seinigen erschlagen/ geopffert vnd gefressen/ ihnen die Haut abgezogen/ gedörret/ vnd in ihren Bögen Tempeln auffgehengt. Doch haben des Cortez Soldaten diß Land letztlich bezwungen/ so Guasteca oder Panuco heist/ darinn ligt eine Statt Zamarao, an einem Berg/ an dem zu vnderst zween Brunnen seynd: auß dem einen quillet rothes Wech/ auß dem andern schwarzes.

Es seynd aber dieser Wechbrunnen mehr in West Indien/ als nicht weit von Lima in der Wolfes Land/ vnd im Vorgebürg Helena, darauß Hartz fleußt/ dem die Schiff gedarret werden. Vor fünfzig Jahren haben die Guastecaner rebellirt/ vnd die Spanier vberbracht/ darauß seynd sie fast alle erschlagen/ vnd das Land wüst gemacht worden.

Hierauff folgen Capo Rosso, das Wasser Alnera, vnd das Stättlein Villa ricca, allda ein guter Port für die/ so auß Alt Hispanien in das Neue hanteln. Antonius Mendoza hat von dannen einen Wech gepflastert bis gen Mexico, doch ist nicht lang hernach alle Kummerschafft gen Vera Cruz verrückt worden. Die Spanier haben allhie zwo Colonias auffgerichtet/ eine zu Panuco, die ander zu S. Jacob im Thal.

Das Land Iucatan.

Es ist ein halbe Insel/ hangt gegē Cuba den am westen Land/ ligt vnter dem 21. Grad. Die Wilden Leute nennens in ihrer Sprach Maiathana. Je mehr sie sich ins Meer erstreckt/ desto ter wird sie/ hat zwo Spizen: das gegen Norden heist das Rothe Eck/ das ander Cotoca.

Eigenschaften dieses Lands.

Ist an vielen Orten wüst/ hat weder Gold oder Silber/ aber viel Getreid/ Baumfrucht/ Wachs vnd Honig/ Federviehe/ Hirsch vnd Hasen. Obwol hierinn keine stießende Wasser/ ist doch das Erdrich stets feucht vnd grün/ dann wann man drey Fuß tieff in die Erde gräbt/ quillet einem das Wasser entgegen.

Beschaffenheit der Innwohner.

Diese Leute seynd Großmütig vnd geherge/ vnd des Kriegs erfahren/ leben auch länger als andere Indianer. Vor Zeiten pflegten sie die gefangene Fremden den Abgöttern zu opfern/ aber sie frassen sie doch nicht. Sie gebrauchten sich der Pfeil vnd Bögen/ vnderhalten das Haupt mit einem hülznen Helm/ die Brust mit einem Baumwollinen Goller/ vnd färben sich an dem Leib Schwarz/ zum Schrecken. Man hat allda auffgerichtete Creutz gefunden/ welche die Innwohner anzubeten pflegten/ wann es ihnen an Regen mangelte/ auch war allda etwas Anzeigung des Tauffs.

Die Provinz Guatimala.

Wischen Iucatan vnd Nicaragua ligt das Stättlein Guatimala, Item S. Jacob/ S. Salvador, S. Michael vnd Chappa, allda gemeynlich Spanier wohnen. Die Luft des Lands ist lieblich vnd gesund/ Berg vnd Thal sehr fruchtbar. Die Hauptstatt ligt in einem lustigen Thal/ da es immerdar grün ist. Es wächst allda viel der Frucht Cacao/ so fast den Mandeln gleich/ doch runder/ vnd wird von vielen Indianern an statt des Gelds gebraucht. Zwanzig Tausend Cacaoz gelten zu Guatimala 120. Realen/ zu Mexico aber zwey hundert. Dieser Baum thut nicht wol die Sonn leyden/ stehet gern an den Bergern/ allda er auch gepflantzet wirdt/ vnd nahe darben ein andern